

## Raub im Dom-Museum

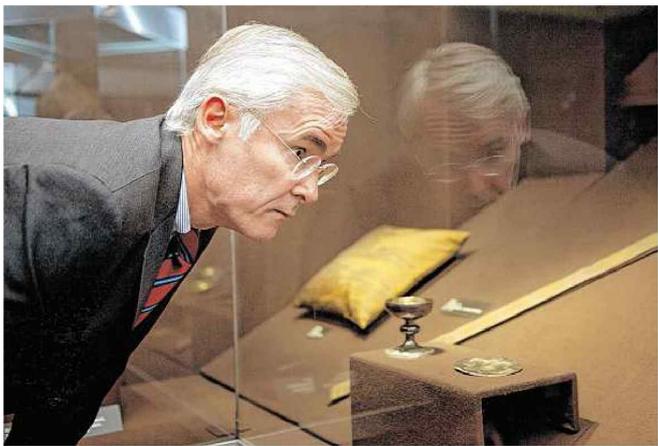
### 800 Jahre alter Bischofsring aus der Schatzkammer gestohlen / 3000 Euro Finderlohn ausgesetzt

Das Dom-Museum ist um ein Schmuckstück ärmer. Unbekannte haben einen wertvollen Bischofsring aus dem 13. Jahrhundert gestohlen. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und die Stiftung Bremer Dom hat eine hohe Belohnung für die Wiederbeschaffung des Exponats ausgeschrieben. Von dem Täter heißt noch jede Spur.

VON ALEXANDER TIEZ

Bremen. Detlev G. Gross steht in der Schatzkammer des Bremer Doms und schaut in die Ausstellungsitrine mit den Fundstücken aus Grab Nummer 19. Ein Blick in die Augen des Vorsitzenden der Stiftung Bremer Dom verrät, dass es in diesen Tagen einen der empfindlichsten Verluste gegeben hat: das Museum im Sankt-Petri-Dom je himmelhoch muss: Ein über 800 Jahre alter Bischofsring wurde gestohlen.

Alter Wahrscheinlichkeit nach gehörte der Ring aus Amethyst und Gold dem ehemaligen Bremer Erzbischof Gerhard II.



Zwischen Kelch und Schale soll er eigentlich liegen, doch der Bischofsring aus dem 13. Jahrhundert ist verschwunden. Detlev G. Gross, Vorsitzender der Stiftung Bremer Dom, blickt durch das Vitrinenglas ins Leere. FOTO: CHRISTINA KAUZNER

„Der kulturelle Wert des Ringes lässt sich nicht in Zahlen ausdrücken.“

Detlev G. Gross, Stiftung Bremer Dom

Laut Gross trag Bremer II. den Ring zu einer Zeit, als Bremen neben Rom das bedeutsamste Zentrum des Christentums in Europa war. „Von hier aus wurde die nördliche Hemisphäre missioniert“, sagt Gross. Ein Besucher machte eine Auftragsaufgabe: ring ein. „Aber der kulturelle Wert ist unermesslich, der lässt sich nicht in Zahlen ausdrücken“, sagt der Vorsitzende der Stiftung Bremer Dom.

Am Montag gegen 15 Uhr wurde das Fehlen des Rings zum ersten Mal bemerkt. Ein Besucher machte eine Auftragsaufgabe: ring ein. „Aber der kulturelle Wert ist unermesslich, der lässt sich nicht in Zahlen ausdrücken“, sagt der Vorsitzende der Stiftung Bremer Dom. Am Montag gegen 15 Uhr wurde das Fehlen des Rings zum ersten Mal bemerkt. Ein Besucher machte eine Auftragsaufgabe: ring ein. „Aber der kulturelle Wert ist unermesslich, der lässt sich nicht in Zahlen ausdrücken“, sagt der Vorsitzende der Stiftung Bremer Dom.

Wie aber gelang es den Dieben, in die almagereichste Glasvitrine zu greifen? Wie konnten die Täter unbemerkt bleiben, obwohl die Schatzkammer mit einer Kamera überwacht wird und die Besucher aus- und eingehen? Alle die Polizei, die den Vorfall erst gestern bekannt gab, den Tatort am Montag sicherte, war die Glasvitrine unbeschadet. Das sagte Polizeipressesprecher Dirk Siemering. Nähere Angaben zum Tatvergang wollte er nicht machen. „Wir hoffen auf Hinweise aus der Öffentlichkeit, die von den Tätern und zum Verbleib des Ringes führen“, so Siemering. Er betonte, dass „wir insbesondere an dem Zeugen interessiert sind, der das Ver-

schwunden des Rings zuerst bemerkte.“ Dieser Besucher sei noch unbekannt. Der Raum mit der Vitrine wurde bis auf Weiteres gesperrt. Detlev G. Gross vermutet, dass es sich bei den Dieben nicht um Profis handelt, ohne ins Detail gehen zu wollen. Außerordentlich die Vitrine zwar unbeschädigt, doch auf einem der Belüftungslöcher im Inneren fehlte ein brauner Siebdeckel, es war offen. Das Dom-Museum wird von mehreren Videokameras überwacht. Die Aufnahmen werden auf einem Langstreckengroßformat-Fernseher im Eingangsbereich gezeigt. Nach Angaben des Stiftungsvorsitzenden Detlev G. Gross wird der Monitor von der Auf-

sichtsperson allerdings nicht unentwertet beobachtet. Anhand der Aufnahmen kam der Diebstahl nicht nachverfolgt werden weil „die Bilder aus datenschutzrechtlichen Gründen nur übertragen, aber nicht aufzeichnen“, so Gross. Er sagt auch: „Wer es wirklich auf einen Raub angelassen, gegen den ist kein Kraut gewachsen.“ Für die Wiederbeschaffung lobt die Stiftung Bremer Dom eine Belohnung in Höhe von 3000 Euro. Dass die Täter eine Chance haben, ihre Beute zu verbleiben, glaubt Gross nicht: „Jeder Juwelier wird das Museumstück erkennen, es ist einfach zu bemerken.“

Düfte sind die Gefühle der Blumen.  
HEINRICH HEINE (1797-1856)

TACH AUCH

## Verspätung

VON HANS EITEMEYER

Fünfundminuten Verspätung – das bringt keinen Bahnfahrer aus der Ruhe. 15 Minuten Verspätung – als Pendler ist man geduldet. Mehrere Minuten Verspätung – das bietet die Bahn manchmal als Erklärung an, wenn ein Zug ausfällt, der üblicherweise im Stundenplan fällt. Aber 24 Stunden Verspätung? Doch, doch, das gibt's auch: Gestern Morgen trat der Regionalexpress 4406 von Hannover nach Norddeich-Mole einen Tag zu spät in Bremen ein. Zumindest, wenn man den freundlichen Schaffner beim Wort nimmt. Er wünschte den Reisenden, die in Bremen aussteigen oder umsteigen, einen „guten Start in die Woche“. Mensch, Deutsche Bahn! Dienstast und Wochenstart, das stimmen uns die frühlichen Daudelndes doch längst aus Wochenende ein!

## Mordversuch: 31-Jähriger in Haft

Polizei nimmt Bremer in Holland fest

Bremen (akt). In Amsterdam hat die niederländische Polizei einen 31-jährigen Bremer identifiziert. Der Verdächtige wurde in der Haft versetzt, um ihn in Untersuchungshaft. Polizei und Staatsanwaltschaft werfen dem Bremer ein Verbrechen vor. Der Verdächtige wurde in der Haft versetzt, um ihn in Untersuchungshaft. Polizei und Staatsanwaltschaft werfen dem Bremer ein Verbrechen vor. Der Verdächtige wurde in der Haft versetzt, um ihn in Untersuchungshaft.

## Öffentliche Toiletten ab 1. Juli geschlossen

Bremen (akt). Die öffentlichen WC-Anlagen an der Schlachte und am Bushofbahn beim Kino sollen ab nächster Woche durch Sanitär-Container ersetzt werden. Die neuen Toiletten sollen barrierefrei und zugänglich und mit einem Wickelisch ausgestattet sein, kündigte der Umweltsenator an. Die neuen Toiletten sollen barrierefrei und zugänglich und mit einem Wickelisch ausgestattet sein, kündigte der Umweltsenator an. Die neuen Toiletten sollen barrierefrei und zugänglich und mit einem Wickelisch ausgestattet sein, kündigte der Umweltsenator an.

## Runde um Runde für den Frieden

900 Schüler laufen in der Innenstadt für einen guten Zweck

VON KARINA SKWIRBELLES

Bremen. Große Anekdote bewiesen gestern rund 900 Bremer Schüler, als sie beim siebten Bremer Friedenslauf ihre Runden in der Innenstadt drehten. Angewiesen wurden die Teilnehmer durch die Langenstraße, die Marlinstraße und die Wachtstraße zurück zum Marktplatz führte. Durch den Tunnel unter dem Deich ist das Ziel der Veranstalter ist es, das Festival durch die Erweiterung des Geländes zu erweitern. Die Veranstalter ist es, das Festival durch die Erweiterung des Geländes zu erweitern. Die Veranstalter ist es, das Festival durch die Erweiterung des Geländes zu erweitern.



Die Kinder liefen für den Frieden. FOTO: KOGHI

rin Tanja Redmann, die mit 22 Schülern ihrer siebten Klasse von der Oberschule Lerchenstraße gekommen war. Im Vorfeld mussten die Schüler Sponsoren suchen. Die Kinder seien mühsamer sehr ehrgeizig, berichtete sie. „Ich hatte mal eine Schülerin, die ist 23 Runden gelaufen.“ Kurz nach zehn Uhr übte Moderator Amir Iradost den Countdown zum Start. Und dann rannte die bunte Schar der Läufer los. Die erste Runde war schnell begehrt. In nur etwa drei Minuten kam der erste Läufer mit der Nummer 734 mit deutlichem Vorsprung an der Startgehele auf dem Marktplatz an. Hier erhielt jeder Läufer sein Zeichen für eine gelaufene Runde. Zwei Stunden hatten alle Zeit, um möglichst viele Stempel zu sammeln.

## Flucht nach Einbruchversuch

Bremen (akt). In Fuchsing soll ein 19-Jähriger Intensivarzt gemeinsam mit zwei Komplizen versucht haben, in ein Haus am Sodenmarkt einzubrechen. Das teilte die Polizei mit. Die Bewohnerin entdeckte die unbekannten Gäste im Fluchtwagen.

## Mehr Platz für die Bremnale

Eins von vier großen Musikzelten zieht auf die Wiese hinter der Kunsthalle / Knapp 100 Konzerte geplant

VON SARA SUENDERMANN

Bremen. Es ist wieder soweit: Die Bremnale sind wieder zurück von Ost nach West. Das große Flussfestival wächst in diesem Jahr um ein weiteres Stück. Die Veranstalter ziehen wandert auf die Wiese hinter der Kunsthalle. Dort wird ein Mix aus Musik, Lyrikern und Satire geboten. Ausgewertet wird das Angebot für Tanzfreudige: Bands spielen hinter der Flutbühne zu Lindy Hop, Tango und Salsa auf. Die wichtigste Neuerung ist wohl die Erweiterung des Geländes. Die Veranstalter haben den Sprung über den Osterdeich in die „wäldrige Gegend“ östlich von der Mannshöhe und Allentau wird eines der großen Zelte aufgeschlagen, und zwar die Himmelwärd-Bühne, präsentiert von die-

ser Zeitlung und dem Nordwestradio. „Im Himmelwärd-Zelt wird es wortlastiger, bleibt dabei aber musikalisch“, sagt Susanne von Essen, Künstlerin und Leiterin des Festivals. Im Zelt treten der Musiker und Kabarettist Pet Klocke und Elektro-Sängerin Barbara Morgensleben auf, die Langenstraße, die Marlinstraße und die Wachtstraße zurück zum Marktplatz führte. Durch den Tunnel unter dem Deich ist das Ziel der Veranstalter ist es, das Festival durch die Erweiterung des Geländes zu erweitern. Die Veranstalter ist es, das Festival durch die Erweiterung des Geländes zu erweitern. Die Veranstalter ist es, das Festival durch die Erweiterung des Geländes zu erweitern.

Was die Bands angeht: Ein ganz großer Name – wie im vergangenen Jahr Joy Denonane – ist diesmal nicht dabei. „Wir hatten Bedenken, dass die Band nicht kommen würde“, sagte Susanne von Essen. Kommen werden aber: Die City Shanty Band mit ihren schmeicheln Seemannsliedern und auf die Pup-petna-staz. Wenn diese Berliner Hip-Hop-Band antippt, raffen Handpumpen auf der Bühne. Aufgeführt werden sie von Mister Maloke, einem Maulwurf mit Zylinder. Sie nennen sich die erste Toygroup der Welt.



Die Veranstalter ist es, das Festival durch die Erweiterung des Geländes zu erweitern. FOTO: KOGHI

## Handtasche aus Kinderwagen gestohlen

Bremen (akt). Zwei Männer haben einer 35-Jährigen im Hauptbahnhof die Handtasche aus dem Kinderwagen gestohlen. Das berichtet die Polizei. Die Bremerin sei beim Einklinken in einer Drogerie nur kurz abgelenkt gewesen, als sie die Handtasche aus dem Kinderwagen gestohlen. Zehn Minuten später nahmen Bundespolizisten die Langfinger fest. Diese hatten 100 Euro erbeutet.